

# Zur Verleihung der Friedrich-Brauer-Medaille an Herrn Wiss. OR Dr. Alfred Kaltenbach

## Award of the Friedrich Brauer Medal to Dr. Alfred Kaltenbach

**Karl Sänger**

Institut für Ökologie und Naturschutz, Universität Wien, Althanstrae 14, A-1090 Wien

Alfred Kaltenbach wurde am 13. 5. 1920 in Wien geboren. Die Schule besuchte er in Wien, wo er 1939 maturierte. Kurz darauf wurde er als Sanitäter zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und machte den 2. Weltkrieg in seiner ganzen Länge von 1939 bis 1945 mit. Anschließend geriet er in amerikanische Gefangenschaft, aus der er am 27. Februar 1946 heimkehrte. Bereits im Sommersemester 1946 inskribierte er an der Universität Wien und studierte Zoologie und Botanik. Kaltenbach war ein Werkstudent – um sein Studium zu finanzieren, war er zeitweise an der Bundesanstalt für Pflanzenschutz beschäftigt. Am 10.6.1951 wurde er zum Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation behandelte ein veterinärmedizinisch-protozoologisches Thema („Das Leukozytenbild bei natürlicher und experimenteller Surra-Infektion“).

Leicht hatte es Alfred Kaltenbach auch in der Folge nicht. Er arbeitete in sehr verschiedenen Berufen, ehe er seinen endgültigen Arbeitsplatz am Naturhistorischen Museum in Wien fand. Er war Buroangestellter, freier Mitarbeiter am Naturhistorischen Museum, Versuchsassistent an der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, wissenschaftliche Hilfskraft und Hochschulassistent an der Tierärztlichen Hochschule und schließlich wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bundesanstalt für Wasserbiologie. In diesen Jahren publizierte er vor allem Arbeiten veterinärmedizinischen und protozoologischen Inhalts.

Am 1. 7. 1963 wurde Alfred Kaltenbach am Naturhistorischen Museum Wien angestellt und besetzte diesen Posten bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985. Hier konnte er die Arbeiten durchführen, die seinen Neigungen entsprachen. Immer schon waren allgemeine und spezielle Entomologie Schwerpunkte seiner Interessen – neben protozoologischen, medizinischen und mammologischen Problemen. Am Naturhistorischen Museum hat er Großes geleistet. Er betreute die Insecta-varia-Sammlung und hat sie erweitert und ausgebaut, koordinierte die Bibliothek der drei zoologischen Abteilungen und war maßgebend an Sonderausstellungen beteiligt. Die ihm angebotene Leitung der 2. Zoologischen Abteilung hat er abgelehnt – Verwaltungsarbeiten waren seine Sache nicht. Er hat eine Fülle grundlegender wissenschaftlicher Arbeiten über Saltatoria und Mantodea publiziert, unter anderem auch Bände in großen Sammelwerken, wie über die Saginae („Das Tierreich“) oder die Mantodea im 3. Band von Harz' „Orthopteren Europas“. Da sich Kaltenbach aber nicht nur mit prepariertem Museumsmaterial beschäftigte, sondern viele Heuschrecken und Fangschrecken selbst züchtete, publizierte er auch über Biologie und Ökologie dieser Insektengruppen. Seine Arbeit über Milieufeuchtigkeit, Standortbezie-

hungen und ökologische Valenz bei Orthopteren im panonischen Raum (1963) ist einer der Klassiker ökologischer Orthopterenliteratur. Seine ökologische Denkweise kommt auch in den Beiträgen zur „Naturgeschichte Wiens“, die von Ehrendorfer und Starmuhlnherausgegeben wurde, zum Tragen. Zudem ist Kaltenbach ein begnadeter Zeichner. Viele seiner Publikationen sind von ihm selbst



Alfred Kaltenbach

illustriert, und die Präzision und Beobachtungsgabe, die seine verbalen Arbeiten auszeichnen, finden sich auch in diesen Zeichnungen. Außer mit Orthopteroideen, denen sein Hauptinteresse gilt – speziell die Saginae und die Mantodea wurden (und werden noch immer) von ihm bearbeitet – hat er die Beiträge über die Embioidea und die Mecoptera im „Handbuch der Zoologie“ verfasst.

Es ist nicht weiter erstaunlich, dass diese umfassenden wissenschaftlichen Arbeiten auch von der Öffentlichkeit gewürdigt wurden – trotz der großen Bescheidenheit Kaltenbachs. Er erhielt zweimal den Theodor-Körner-Preis (1963 und 1965), das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst II. Klasse (1976) und die Fabricius-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie (1989).

Ebenso beeindruckend wie der Wissenschaftler Alfred Kaltenbach ist der Privatmann Alfred Kaltenbach, für den aber – wie wahrscheinlich für alle begeisterten Biologen – die Grenzen zwischen wissenschaftlichem Engagement und privaten Neigungen fließend sind. Seit 1965 ist er mit seiner Frau Lore verheiratet. Selbst einem flüchtigen Beobachter wird sehr schnell klar, wie verbunden die beiden einander sind und was sie für einander bedeuten. Beide sind echte Afrika-Begeisterte, die zahlreiche Reisen, vor allem nach Süd- und Ostafrika, unternommen haben. Überhaupt ist Alfred Kaltenbach viel gereist. Bereits als Student unternahm er eine 14monatige zoologische Expedition in den Iran (1949/50, gemeinsam mit J. Hemsen, H. Löffler und F. Starmuhlnher). Weitere Reisen führten ihn nach Südosteuropa, auf die Malediven und nach Neukaledonien. Daneben ist Kaltenbach auch literarisch überaus kompetent: speziell die Romantik, aber auch die chinesische Lyrik beschäftigen ihn intensiv.

Die Verleihung der Friedrich-Brauer-Medaille ist ein Ausdruck der Wertschätzung, die Alfred Kaltenbach von Seiten der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft entgegengebracht wird. Sie könnte keinem Wurdigeren verliehen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Sänger Karl Peter

Artikel/Article: [Zur Verleihung der Friedrich-Brauer-Medaille an Herrn Wiss. OR Dr. Alfred Kaltenbach. 2](#)